

# Bayern, wie's wirklich is'

## „Bayrisch Gluat“: Zwei Schwandorfer kreiern neuzeitliche Hymne

Von Helene Geim

**Stammt die neue bayerische Hymne auch aus Schwandorf? Zwei Musiker aus dem Stadtgebiet haben ein Liebeslied an unseren Freistaat komponiert und sind damit sozusagen in die großen Fußstapfen von Konrad Max Kunz getreten.**

**Schwandorf.** Ob der Titel „Bayrische Gluat“ einmal eine Art „Zweithymne“ für Bayern wird, steht noch in den Musik-Sternen. Der Schwandorfer Komponist Konrad Max Kunz hat ja einst das Bayernlied verfasst. Fakt aber ist: Reinhard Grabinger und Thomas Schediwy (beide aus Büchelkühn) lieben Bayern – und das wollen sie mit ihrem Lied deutlich machen.

Eine Gruppe Österreicher hat eigentlich „Schuld“ daran: Als Freizeit-Musikus und Gastronom Reinhard Grabinger im vergangenen Jahr mit seiner Tochter in Lignano Urlaub machte, legte der



**Thomas Schediwy und Reinhard Grabinger – zwei, die ihre Heimat lieben.** Foto: Fotostudio Seitz

DJ am Abend die Scheibe „I'm from Austria“ auf. Und siehe: Die anwesenden Österreicher sprangen erfreut auf und sangen lautstark mit. „Guade Sach“, dachte sich Grabinger (39). „Wann i da hoam bin, na schreib i a Liad über Bayern, wie's wirklich is'.“ Eine neuzeitliche Bayernhymne sozusagen – und natürlich in bayerischem Dialekt.

Gesagt, getan. Eines Nachts kurz darauf setzte er sich um ein Uhr

hin – und in der Früh' um Fünfe war der Text fertig. Die dazu nötige Melodie und Gestaltung mit durchaus rockigen Elementen war dann Sache von Thomas Schediwy (25), der sich seit seinem 15. Lebensjahr neben seinem Mechanikerberuf freizeitmässig der Musik verschrieben hat. Seit Juni diesen Jahres bilden die beiden jetzt das Duo „Weißblaue Freiheit“.

Der Titel wurde schnell recht beliebt in der Volksmusikszene. Auf

einigen Internet-Radiosendern ist das Lied bereits regelmäßig zu hören. Zuspruch und Lob kam sogar von der Prominenz in Person von Reinhard Fendrich, der die beiden zum Weitermachen anhielt. Auch auf dem Münchner Oktoberfest wird „Bayrische Gluat“ gespielt – das schafft längst nicht jeder Song.

Wenn etwas interessant zu werden verspricht, kommt natürlich auch das Fernsehen. Am 11. Oktober gehen Grabinger und Schediwy ins Studio von Volksmusik-TV. Dort werden „Bayrische Gluat“ und ein weiterer Song mit dem Titel „Feierkern“ aufgenommen und in den Wochen darauf gesendet. Das freut die beiden natürlich, obwohl sie mit einem „Groß rauskommen“ eigentlich nichts am Hut haben. Schediwy: „Wir wollen bloß a Musi macha, die dann im Radio oder Fernsehen vielleicht immer wieder mal gs'puit werd'. Viele öffentliche Auftritte san ned unser Ding.“

Ideen für Lieder haben sie gerade genug. Grabinger: „Aber sie soll'n an Sinn haben.“ Dabei ergänzen sich die beiden recht gut, wie sie sagen. Grabinger: „Der Thomas hat immer die richtige Melodie für meine Texte. Der weiß einfach immer, was ich mein'.“